

Philipp Schulte

Identität als Experiment

Ich-Performanzen
auf der Gegenwartsbühne



Inhalt

Zur Einleitung: Ein Vergleich 11

I. Identitätstheorien

1. Substanz oder Prozess? – Der Identitätsbegriff im historischen Abriss 28

1.1. Zum Begriff – 1.2. Essentialistische und prozessorientierte Identitätsvorstellungen – eine einführende Gegenüberstellung – 1.3. ‚Identität‘ und ‚Identifizierung‘ in der Psychoanalyse – 1.4. Deutungsinfation und Begriffsskepsis im 20. Jahrhundert – 1.5. Narrativ konstruierte Identität bei Paul Ricœur

2. Butlers Konzept performativer Identität 60

2.1. Performativität – 2.2. Identitäten als rückwirkende Effekte – 2.3. Handlungsfähigkeit durch Subversion – 2.4. Fazit

3. Performative Identitäten als substanzfingierende Akte 90

3.1. Isters Fiktionsbegriff und Butlers Identitätstheorie – 3.2. Fazit

II. Identitäten auf dem Theater

1. Substanz- und performanzorientierte Identitäten im Theater 108

1.1. Zum Verhältnis von Rollenidentität und Darstelleridentität – 1.2. Das Subjekt in der Krise – Avantgardistische Theaterformen um und seit 1900 – 1.3. Identitätssetzungen in der Performance Art des 20. Jahrhunderts – 1.4. Authentizität als Fiktion: Jerzy Grotowski und Richard Schechner

2. Subversion von Identitätssetzungen auf der postdramatischen Bühne 135

2.1. Modellhaftigkeit des theatralen Kunstwerks durch Verfremdung – 2.2. Mögliche Formen der Subversion – 2.2.1. Subversion und Körperlichkeit: Der Einfluss des Semiotischen (nach Kristeva) – 2.2.2. Konfrontation mit dem Realen (nach Lacan) – 2.2.3. Subversion durch Komik: Fremdparodie und

III. Identitätsexperimente

1. Identitätsdekonstruktionen in der zeitgenössischen Performance Art 173
 - 1.1. Performance und Autobiographie in den 1970er und 1980er Jahren – 1.2. Der symbolische Pakt der Performance
2. „The Talking Man“ – Spalding Grays Identitätsnarrationen 182
 - 2.1. Spalding Gray und seine Monologe – 2.2. Symbolische Einholungen des Unsagbaren: *Swimming to Cambodia* und *Gray's Anatomy* – 2.3. Fiktionsentblößung bei Gray?
3. Semiotisch-symbolische Verflechtungen – Identitätszitate bei Xavier Le Roy 208
 - 3.1. Le Roys Identitätsperformances: Zwischen Tanz und Lecture – 3.2. Xavier Le Roy in und als *Product of Circumstances* – 3.3. *Xavier Le Roy* ,von' Xavier Le Roy – 3.4. *Xavier Le Roy* ,als' Sir Simon Rattle ,in' Igor Strawinskis *Le Sacre du Printemps* – 3.5. Die Identitätsthematik bei Le Roy
4. Das Echte im Falschen? – Oszillierende Identitäten bei Michael Laub 249
 - 4.1. Doppelte Dekonstruktion bei Laub – 4.2. Distanzierung von Autobiographischem: Charlotte Engelkes in *Solo* – 4.3. Verlassen der Ganzheitsfiktion: Astrid Endruweit in *Alone* – 4.4. *Alone* und *Solo*
5. Identitätsentgrenzungen – Reduktion auf den Körper bei Marina Abramović 278
 - 5.1. Body Art und Identität? – 5.2. Die frühen Arbeiten der *Freeing*-Trilogie und *Art must be Beautiful*: Abramovićs Fluchtversuche aus logozentristischen Identitätszwängen – 5.3. Trennung von Identitätskonstruktion und körperlicher Präsenz

in *Communist Body Fascist Body* und in *Talking about Similarity* – 5.4. Identitätsdarstellung in *The Biography*

6. Das Falsche im Falschen – Alternative Kollektividentitäten bei Walid Raad	327
--	-----

6.1. Konstitution kollektiver Identitäten auf der Bühne – 6.2. Umgang mit kollektiven Identitäten in den Lectureperformances von Walid Raad – 6.3. Subversive Strategien bei Raad – 6.4. Raads Arbeiten als politische Statements

7. Verspielte Authentizität – Postsouveräne Identitätsrepräsentationen als Darstellungsstil bei <i>Rimini Protokoll</i>	350
---	-----

7.1. Identitätskonstruktionen im Theater von *Rimini Protokoll* – 7.2. *Wallenstein* – eine zeitgenössische Adaption – 7.3. „276 Mal ‚ich‘“ – Die Identitätssuche von Miriam Stein alias Yung Min Park in *Black Tie* – 7.4. *Rimini Protokoll* und die Authentizität

Schluss: Identität als Experiment	413
--	-----

Verwendete Quellen	419
---------------------------	-----

Literatur – Online-Quellen – Videodokumentationen und Filme